

PUBLIZIERBARER Zwischenbericht

(gilt für die Programm Mustersanierung und große Solaranlagen)

A) Projektdaten

Titel:	Kindergarten und Volksschule Bütze
Programm:	Mustersanierung
Dauer:	2015 – 6/2019
Koordinator/ Projekteinreicher:	Bürgermeister Christian Natter, Immobilienverwaltungs GmbH & Co KG, Schulstraße 1, 6922
Kontaktperson Name:	DI Jutta Nenning
Kontaktperson Adresse:	Schulstraße 1, 6922 Wolfurt
Kontaktperson Telefon:	05574 684027
Kontaktperson E-Mail:	jutta.nenning@wolfurt.at
Projekt- und Kooperationspartner (inkl. Bundesland):	
Adresse Investitionsobjekt:	Kindergarten und Volksschule Bütze, Montfortstraße 14 , 6922 Wolfurt
Projektwebsite:	
Schlagwörter:	Generalsanierung und Erweiterung
Projektgesamtkosten:	12.424.825 €
Fördersumme:	800.000 €
Klimafonds-Nr:	KR16MO0K13392
Erstellt am:	20.02.2017

B) Projektübersicht

1 Executive Summary

Die Marktgemeinde Wolfurt Immobilienverwaltungs GmbH & Co KG beabsichtigt die Sanierung und Erweiterung des Kindergartens und der Volksschule Bütze. Das Büro Schenker Salvi Weber Architekten aus Wien wurde mit der Planungsaufgabe beauftragt.

Das bestehende dreigeschossige Schulgebäude wird in seiner Form belassen und ertüchtigt, sowie der eingeschossige Erweiterungstrakt mit Turnhalle komplett mit einem Klassengeschos überbaut. Im ersten Obergeschoß entsteht dadurch eine großzügige, zusammenhängende Lernlandschaft, deren hohe räumliche Qualitäten überzeugen. Die überdachten Außenbereiche auf der Ost- und Westseite im Erdgeschoß und die Balkone im Obergeschoß bieten vielfältige Außenbezüge und unterstützen die pädagogischen und organisatorischen Intentionen der Ganztageschule und des verschränkten Unterrichtes. Darüber hinaus werden zusätzliche Fluchtwege geschaffen.

Der im Erdgeschoß situierte Kindergarten erfährt durch den unmittelbaren Bezug zum Garten- und Landschaftsraum einen Mehrwert, die innere Organisation lässt eine hohe Gleichwertigkeit der Funktionsräume und ein vielfältig nutzbares Zentrum entstehen.

Um die Verkehrs- und Parkraumsituation im Schul- und Kindergartenbereich zu optimieren, werden im Aussen- und Straßenbereich ebenfalls gravierende Änderungen vorgenommen. Die Montfortstraße wird in diesem Bereich zur Begegnungszone umgestaltet, und eine neue Buslinie mit Kleinbussen mit Haltestelle direkt unmittelbar vor dem Schulkomplex soll implementiert werden.

Grundsätzlich soll im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten, ein ökologisches und pädagogisches Optimum erreicht werden.

Die Gemeinde Wolfurt ist e5 Gemeinde und Mitglied beim Klimabündnis, dem Konvent der Bürgermeister und bekennt sich zur ökologischen Nachhaltigkeit. Die Gemeinde verfolgt bei der Realisierung von Bauvorhaben die Minimierung des Massenstromes, der grauen Energie, des Treibhauspotenzials sowie des Schadstoff- und Chemikalieneinsatzes allgemein.

Für die Sanierung und Erweiterung des Kindergartens und der Volksschule Bütze ist eine sehr hohe energetische und ökologische Qualität ein ausdrückliches Ziel. Die Erreichung von 900 Punkten im Kommunalgebäudeausweis wird angestrebt.

2 Hintergrund und Zielsetzung

Die benachbarten Gebäude des Kindergartens (Montfortstraße 12) und der Volksschule (Montfortstraße 14) in Wolfurt entsprechen nicht mehr den räumlichen, pädagogischen und technischen Anforderungen einer zukunftsorientierten Kinderbetreuungs- und Bildungseinrichtung. Die beiden Gebäude wurden 1966 gemeinsam errichtet, die Volksschule 1990 um den Turnsaaltrakt mit 4 weiteren Klassen erweitert und seither nicht mehr wesentlich baulich verändert.

Zukünftig soll sowohl im Kindergarten, als auch in der Volksschule eine Ganztagesbetreuung unter möglichst optimalen Bedingungen angeboten werden. Dies erfordert ein zusätzliches räumliches Angebot für Essen, Freizeitgestaltung und Kleingruppenbetreuung. Weiters soll im neuen Gebäude Platz für Zentralgarderoben, Mehrzweckräume, eine Bibliothek und die zukünftige geplante Kleinkindbetreuung geschaffen werden. Im Bereich der Verwaltungsräume soll dem in den letzten Jahren stark angestiegenem Personalbedarf Rechnung getragen werden.

Derzeit besuchen ca. 220 Kinder (aufgeteilt auf 13 Klassen) die Volksschule. Die Schülerzahlen werden in den kommenden Jahren um max. 10 – 15% steigen.

Das Kindergartenangebot wird um die Kleinkinderbetreuung erweitert, es wird daher mit ca. 90 Kindergartenkindern / Kleinkindern in 5 Gruppen gerechnet.

Der Kindergarten wird in den Schulgebäudekomplex integriert, um den Flächenbedarf so gering wie möglich zu halten, um Synergien zu schaffen (gemeinsame Nutzung von Infrastruktur, gemeinsamer Elterntreff,..) und um einen optimalen und wirtschaftlichen Betrieb zu ermöglichen.

Der Kindergarten- und Schulkomplex bietet für das Umfeld und externe Partner (Vereine) einen Mehrwert. Räumlichkeiten und Außenbereiche werden möglichst vielfältig genutzt, um das Angebot der Gemeinde Wolfurt für alle Bürgerinnen und Bürger zu erweitern.

Mit der Erweiterung des Öffentlichen Nahverkehrs (neue Buslinie), dem Angebot an attraktiven Fahrradabstellplätzen und der Einführung einer Parkraumbewirtschaftung soll der Hol- und Bringdienst von Elternfahrzeugen auf das Minimum reduziert werden, bzw. auch die PädagogInnen zum Umstieg auf emissionsarme Fahrzeuge bewegt werden.

3 Projektinhalt

Die Marktgemeinde Wolfurt Immobilienverwaltungs GmbH & Co KG verfolgt bei der Realisierung des angeführten Bauvorhabens die Minimierung des Primärenergieeinsatzes in der Nutzungsphase, des Massenstromes, der grauen Energie, des Treibhauspotenziales, sowie des Schadstoff- und Chemikalieneinsatzes allgemein.

Als Grundlage für die Planung und Umsetzung wurde im Planungsteam gemeinsam mit den Bauherrenvertretern ein ökologisches Programm erarbeitet.

Energieeffizienz

Für die Bereiche Neubau und Sanierung wird ein spezifischer Heizwärmebedarf von max. 20kWh/m²a nach PHPP angestrebt, sowie ein Primärenergiebedarf von max. 120 kWh(m²a) nach PHPP angestrebt. Es werden Emissionen CO₂-Äquivalente von max. 30kg CO₂/m²a nach PHPP angestrebt.

Als Energieträger wird eine Grundwasserwärmepumpe verwendet.

Die Räume werden mit einer nach hygienischen Anforderungen bestimmten Komfortlüftung mit Wärmerückgewinnung ausgestattet. Der Wärembereitstellungsgrad beträgt mindestens 80%. Es kommt eine zeitgesteuerte und mengengeführte Regelung der Lüftungsanlage für den ganzen Komplex zur Ausführung. In den Schulklassen ist kein Warmwasseranschluss vorgesehen.

Die Auslegung der Lüftungsanlage bzw. der Luftvolumenströme erfolgt nach hygienischen Standards. Ziel ist es, während den Belegzeiten, eine CO₂ –Konzentration zwischen 900 bis 1.200 ppm sicher zu stellen.

In den Sanitäranlagen wird eine gesonderte Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung und Plattenwärmetauscher realisiert.

Außerhalb der Heizperiode kann im Bedarfsfall die Luftwechselrate in Abhängigkeit der Außen- und Raumtemperatur angehoben, bzw. abgesenkt werden.

Eine passive Kühlung über Frischluftzufuhr ist möglich. Auf eine aktive Kühlung wird verzichtet, Oberlichter werden für Nachtlüftung offenbar ausgeführt. Weiters wurden kurze Leitungswege, gute Zugänglichkeit von Leitungsführungen sowie hocheffiziente Umwälzpumpen als ökologische Anforderungen an die Haustechnik gestellt.

Für eine differenzierte Verbrauchserfassung werden Wärmemenge für Heizung, Hilfsstrom für Haustechnik (Heizung, Warmwasserbereitung, Solarthermie) Hilfsstrom für Lüftung und Ertrag PV-Anlage gesondert, automatisiert erfasst und aufgezeichnet.

Es wird keine thermische Solaranlage errichtet, da der Warmwasserbedarf vernachlässigbar klein ist.

Auf dem Flachdach wird eine PV Anlage mit einem Ertrag von ca. 15 – 20 MWh/a realisiert.

Um den Energieverbrauch für Beleuchtung zu optimieren kommt eine energieeffiziente LED Beleuchtung zur Ausführung.

Ökologie der Baustoffe

Das Bauvorhaben wird mit Unterstützung der Partner des Servicepaketes „Nachhaltig: Bauen in der Gemeinde“ umgesetzt. Teil dieses Service ist die Ökologische Optimierung der Material- und Konstruktionswahl während der Planungsphase in Zusammenarbeit mit dem Planer und dem Bauherrn. Ziel der Optimierung ist die Reduktion der „grauen Energie“, des durch den Baustoffeinsatz bedingten Treibhaus- und Versauerungseffektes (OI3-Index). Gleichzeitig wird der Schadstoffeintrag durch Baustoffe in das Gebäude reduziert.

Ziel ist es, beim gegenständlichen Bauvorhaben mindestens 20 Vol% der neu eingesetzten Baustoffe aus nachwachsenden Rohstoffen oder Recycling-Materialien einzusetzen. Weiters wird der Einsatz von rein mineralischen Baustoffen sowie Baustoffe mit geringem Transportaufwand angestrebt.

Grundsätzlich wird am Bau auf gefährliche und ökologisch bedenkliche Stoffe wie H-FCKW-haltige Produkte, SF6-haltige Produkte, PVC, Schwermetalle sowie Tropenhölzer aus nicht nachhaltiger Produktion verzichtet.

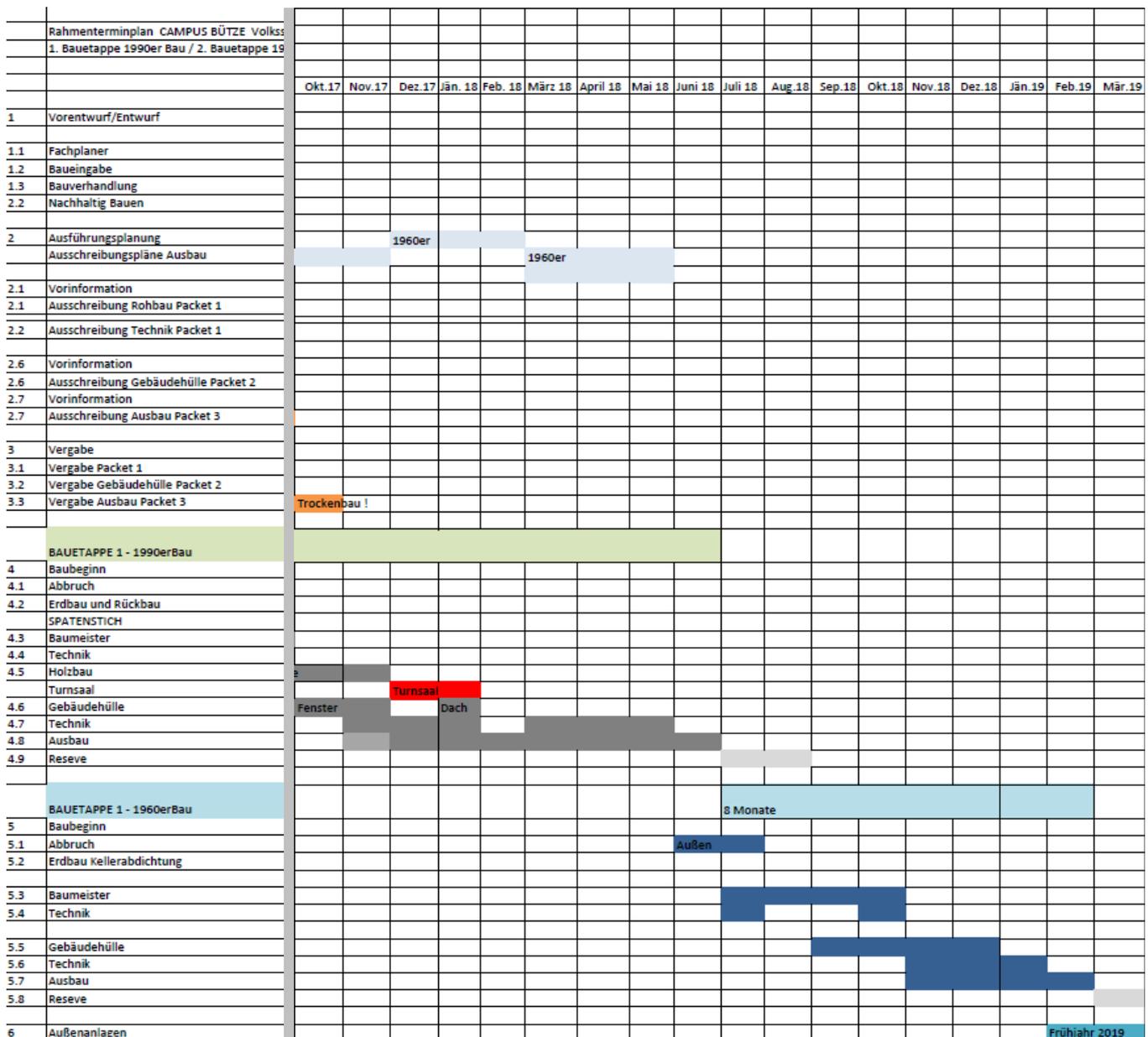
Weiters wird im Rahmen der Planung darauf geachtet, dass z.B. Fassadensysteme und –details so ausgeführt werden, dass sie möglichst langlebig ausgeführt werden, um eine spätere Sanierung so lange wie möglich hintanzuhalten.

Bei der Ausstattung des Gebäudes wird insbesondere darauf geachtet, dass Oberflächen möglichst einfach zu reinigen sind. Durch den Einsatz von z.B. wasserlosen Urinalen und Spülrandlose WC Anlagen kommt es zu einer sehr geringen Verkalkung von Oberflächen was wiederum einen geringen Einsatz von Reinigungsmittel zur Folge hat, und die Umwelt somit weniger belastet wird.

C) Projektdetails

5 Arbeits- und Zeitplan sowie Status

Rahmenterminplan CAMPUS BÜTZE Volksschule und Kindergarten Montfortsstraße 14 Wolfurt																					
1. Bauetappe 1990er Bau / 2. Bauetappe 1960er Bau																					
		März.16	April.16	Mai.16	Jun.16	Jul.16	Aug.16	Sep.16	Okt.16	Nov.16	Dez.16	Jän.17	Feb.17	März.17	April.17	Mai.17	Juni.17	Juli.17	Aug.17	Sep.17	Okt.17
1	Vorentwurf/Entwurf	[Bar]		[Bar]		[Bar]		[Bar]		Sept. Vorstellung Planungsausschuß											
1.1	Fachplaner	[Bar]		[Bar]		[Bar]		[Bar]													
1.2	Baueingabe	[Bar]		[Bar]		[Bar]		[Bar]		!!											
1.3	Bauverhandlung	[Bar]		[Bar]		[Bar]		[Bar]		[Bar]											
2.2	Nachhaltig Bauen	[Bar]		[Bar]		[Bar]															
2	Ausführungsplanung	[Bar]		[Bar]		[Bar]		[Bar]		[Bar]		1990er									
	Ausschreibungspläne Ausbau	[Bar]		[Bar]		[Bar]		[Bar]		[Bar]		1990er									
2.1	Vorinformation	[Bar]		[Bar]		[Bar]		[Bar]		[Bar]		[Bar]									
2.1	Ausschreibung Rohbau Packet 1	[Bar]		[Bar]		[Bar]		[Bar]		[Bar]		[Bar]									
2.2	Ausschreibung Technik Packet 1	[Bar]		[Bar]		[Bar]		[Bar]		[Bar]		[Bar]									
2.6	Vorinformation	[Bar]		[Bar]		[Bar]		[Bar]		[Bar]		[Bar]									
2.6	Ausschreibung Gebäudehülle Packet 2	[Bar]		[Bar]		[Bar]		[Bar]		[Bar]		[Bar]									
2.7	Vorinformation	[Bar]		[Bar]		[Bar]		[Bar]		[Bar]		[Bar]									
2.7	Ausschreibung Ausbau Packet 3	[Bar]		[Bar]		[Bar]		[Bar]		[Bar]		[Bar]									
3	Vergabe	[Bar]		[Bar]		[Bar]		[Bar]		[Bar]		[Bar]									
3.1	Vergabe Packet 1	[Bar]		[Bar]		[Bar]		[Bar]		[Bar]		[Bar]									
3.2	Vergabe Gebäudehülle Packet 2	[Bar]		[Bar]		[Bar]		[Bar]		[Bar]		[Bar]									
3.3	Vergabe Ausbau Packet 3	[Bar]		[Bar]		[Bar]		[Bar]		[Bar]		[Bar]									
	BAUETAPPE 1 - 1990erBau	Achtung 1960er Bau ist in dieser Zeit in Betrieb														14 Monate					
4	Baubeginn																				
4.1	Abbruch																				
4.2	Erdbau und Rückbau SPATENSTICH																				
4.3	Baumeister																				
4.4	Technik																				
4.5	Holzbau Turnsaal																				
4.6	Gebäudehülle																				
4.7	Technik																				
4.8	Ausbau																				
4.9	Reseve																				
	BAUETAPPE 1 - 1960erBau	Achtung Neubau 1990er Bau ist in dieser Zeit in Betrieb																			
5	Baubeginn																				
5.1	Abbruch																				
5.2	Erdbau Kellerabdichtung																				
5.3	Baumeister																				
5.4	Technik																				
5.5	Gebäudehülle																				
5.6	Technik																				
5.7	Ausbau																				
5.8	Reseve																				
6	Außenanlagen																				



Gegenüber der ursprünglichen Zeitplanung befinden wir uns derzeit noch in der Ausschreibungs- und Polierplanungsphase. Aufgrund von neuen statischen Erkenntnissen (im Bestand) ist es zu einem Planungsverzug im Bereich der Statik gekommen. Der Baubeginn / Abbrucharbeiten erfolgt voraussichtlich frühestens im Mai 2017.

6 Publikationen und Disseminierungsaktivitäten

Diese Projektbeschreibung wurde von der Fördernehmerin/dem Fördernehmer erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte übernimmt der Klima- und Energiefonds keine Haftung.